

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Griechenland 2017

Ein zunächst friedlich verlaufender Protest im Moria Flüchtlingslager bei Mytilene am 18 Juli endete in einer Auseinandersetzung zwischen der Polizei und einigen Asylbewerbern. Hierbei soll nach Augenzeugenberichten exzessive Polizeigewalt gegen Asylsuchende ausgeübt worden sein, darunter Schläge und der Einsatz von Tränengas. Zudem haben acht nach den Vorfällen verhaftete Asylbewerber angegeben, sie seien während der Haft schlecht behandelt worden. Von Schlägen und viel zu engen Handschellen wurde berichtet. Amnesty fordert die griechischen Behörden auf, die Vorfälle zu untersuchen. Aufgrund der katastrophalen Lebensbedingungen in griechischen Flüchtlingslagern, kommt es dort immer wieder zu Spannungen.

Zudem ebnete eine Gerichtsentscheidung im Zuge des EU-Türkei Deals den Weg für Abschiebungen von syrischen Flüchtlingen in die Türkei. Von dort aus droht ihnen die Ausweisung zurück nach Syrien, wo sie unmittelbar von Folter bedroht sind. Amnesty spricht sich klar dagegen aus, Flüchtlinge in ein Land zurück zu schicken, wo ihnen Menschenrechtsverletzungen drohen.

Quellen: Pressemitteilung(en) von Amnesty International